Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 40 (1965)

Heft: 5

Artikel: Eine Genfer Satellitenstadt : Meyrin

Autor: Addor / Juillard

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-103603

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Eine Genfer Satellitenstadt: Meyrin

Lage

Meyrin ist ein Dorf, ungefähr 6 km vom Zentrum Genfs entfernt. Es liegt auf einer Ebene mit reichem Baumbestand. Von dort sieht man auf die Stadt Genf hinunter und hat einen weiten Blick auf die Alpen und den Jura.
Es ist eine schöne Landschaft. Sie ist gegenwärtig in voller Entwicklung. Dank ihrer Lage vermochte sie verschiedene Institutionen anzuziehen.
So beschäftigt heute das CERN, Centre Européen de Recherches Nucléaires (Europäisches Atomforschungszentrum), das etwa 1 km vom Zentrum der zukünftigen Satellitenstadt entfernt ist, an die 2500 Personen. Eine ganze Anzahl von verschiedenen Betrieben hat sich um dieses große Unternehmen gruppiert. Ferner haben mehrere wichtige schweizerische und ausländische Unternehmen sich Land für spätere Bauvorhaben gesichert. Der interkontinentale Flughafen von Genf liegt nur wenig entfernt; er beschäftigt etwa 1000 Personen. Ihre Zahl wird steigen, denn die Piste wird weiter ausgebaut, ebenso die Flugzeughalle; die Arbeiten sind im Gang. Das alles sind gewichtige Trümpfe zugunsten Meyrins. Der Anschluß an die Autostraße, welche die Straße nach Meyrin auf der Höhe des Flughafens schneidet, wird eine direkte Verbindung zur Waadt und der Gegend von Versoix/Grand-Saconnex schaffen, die auch in voller Entwicklung begriffen ist.
Der Staat Genf hat eingehende Untersuchungen angestellt, bevor er sich für Meyrin als Standort der neuen Satellitenstadt entschlossen hat. Die gute Bodenbeschaffenheit, die Höhenlage – fast nebelfrei – und die Stadtnähe ließen Meyrin geradezu als prädestiniert erscheinen für eine Stadt auf dem rechten Rhoneufer.
Das Eidgenössische Luftamt wurde herangezogen, um Lärmmessungen durchzuführen. Es hat sich ergeben, daß der Lärm nicht größer ist als in der Stadt Genf selbst auf der Place Neuve.

Verkehr

Im Norden ist die neue Stadt durch die Straße Ferney–Voltaire begrenzt, im Osten von derjenigen von Mategnin.
Die Hauptdurchgangsstraße Genf–St-Genis–Lyon–Paris verbindet die Satellitenstadt Meyrin direkt und in gerader Linie mit Genf. Gegenwärtig wird diese Verkehrsader verbreitert, der Verkehr wird sich dementsprechend sehr flüssig gestalten. Die Behörden haben beschlossen, auf dieser Strecke einen Trolleybus einzusetzen. Im Auto fährt man die Strecke von Meyrin bis ins Zentrum der Stadt Genf in zehn Minuten.

Städtebauliches

Der Überbauungsplan stammt von der städtebaulichen Abteilung der Direktion der Öffentlichen Bauten. Er läßt gewisse Freiheiten in bezug auf den Standort der einzelnen Gebäude.
Hingegen darf am Verhältnis zwischen der nutzbaren Wohnfläche und der Bodenfläche, also an der Wohndichte, nichts geändert werden. Das Vorhaben rechnet mit einer Stadt von 18 000 Einwohnern, soviel wie Nyon, Rolle und Morges zusammen zählen. In Meyrin werden es 350 Einwohner pro Hektare sein.
Die modernsten Erkenntnisse des Städtebaues wurden herangezogen. Zwischen den Gebäuden sind große Grünflächen vorgesehen.
Im Stadtzentrum, nicht mehr als 500 Meter von den entferntesten Gebäuden entfernt, ist eine Zone für die Schulen, die Gotteshäuser, die öffentlichen Gebäude usw. reserviert. Selbstverständlich gibt es da auch ein Einkaufszentrum.

Bereits Verwirklichtes

Vier Gruppen von Unternehmern haben in den verschiedenen Quartieren die Arbeiten in Angriff genommen. Die Arbeiten konnten so gefördert werden, daß Ende 1964 bereits 11 000 Personen in den neuen Gebäuden wohnen konnten.

Das Einkaufszentrum

Das Einkaufszentrum soll zwei Zielen dienen:
– erstens den Einwohnern von Meyrin gestatten, ihre Bedürfnisse an Ort und Stelle zu decken;
– zweitens Käufermassen aus dem übrigen Kanton und speziell vom rechten Ufer anzulocken. In der Tat werden die Leute bald herausbekommen, daß sie in den Geschäften der Satellitenstadt, die oft die gleichen Unternehmen sind, die sie schon von der Stadt Genf her kennen, ebensogut einkaufen können und zudem enorm Zeit gewinnen. Die Parkplätze sind in allernächster Nähe.
Das Einkaufszentrum weist heute schon zwanzig Geschäfte auf, die mehr als 4000 m² Verkaufsfläche aufweisen. Die Schaufenster allein, aneinandergereiht, ziehen sich über einen Kilometer hin. Ein Postamt ist bereits in Funktion, ein Kino mit 350 Plätzen hat seine Pforten geöffnet.
Das Einkaufszentrum im eigentlichen Sinne, das heißt die Gebäude und die Zufahrtsstraßen, bedeckt ungefähr 13 000 m². Eine fast ebenso große Fläche steht den Käufern als Parkplatz zur Verfügung. Dabei sind die Zufahrt, das Stationieren und die Wegfahrt äußerst günstig gestaltet.
Als Bauherrin für die Gebäude und die Zufahrtsstraßen sowie für die Parkplätze trat die Besitzerin des Baulandes auf. Diesem Umstand ist es zu verdanken, daß das Einkaufszentrum sich harmonisch und systematisch entwickeln konnte. Eine Vereinigung, umfassend die Besitzerin und die Mieter, wurde geschaffen. Zusammen prüfen sie die Probleme und treffen die Entscheidungen betreffend die Entwicklung des Einkaufszentrums, die gemeinsame Propaganda usw. So wird in der Schweiz eine Formel verwendet, die im Ausland schon längst Schule gemacht hat.
Im Interesse aller hat man gewisse für alle verbindliche Regeln aufgestellt in bezug auf die Schilder der einzelnen Läden. Wie gesagt, wird für das Einkaufszentrum eine gemeinsame Propaganda gemacht. Doch steht es selbstverständlich jedem Ladeninhaber frei, zusätzlich die persönliche Propaganda zu betreiben.

Zufahrtsstraßen — Parkplätze

Für den Zubringerdienst sind bestimmte Stunden festgelegt. Dabei ist die Zufahrt so geregelt, daß der Zutritt zu den Läden nicht behindert wird.
Die Parkplätze um das Einkaufszentrum herum sind für die Käufer reserviert. Auf diesen Plätzen darf weder verkauft noch Propaganda betrieben werden. Aus den Läden darf kein Lärm dringen, wie etwa Lautsprecheransagen, Radio usw.
Die Erfahrungen des Auslandes zeigen, daß die Vielheit von Läden der gleichen Branche eine Hauptvoraussetzung für das Gelingen von Einkaufszentren ist. Zudem hat der Kunde die Garantie, daß seinen Interessen gedient ist. So ist es denn in Meyrin ausgeschlossen, daß irgendein Geschäftszweig sich eine Exklusivität sichern könnte.
Die Besitzerin läßt es sich aber im Interesse einer wohlausgewogenen Lösung angelegen sein, den einzelnen Branchen Läden im richtigen Verhältnis zuzuweisen. Dem Publikum steht somit mindestens ein Laden für jede wichtige Branche zur Verfügung. *Addor und Juillard*